

## Neues Blut für den Freiburger oder wie kann man die Züchter über den Tisch ziehen?

Es steht im FM-Magazin, man hat es in der Delegiertenversammlung gehört, es wird auch am Stammtisch, an den Schauen, an den Informationsabenden und an der Hengstselektion darüber diskutiert und die Emotionen werfen hohe Wellen. Es ist überall im Munde. Kurz: Das Thema über eine neue Blutlinie. Das Thema ist immer noch so heiss wie ein Inferno und es geht uns allen an. Egal, ob man Urfreiberger, Basispferde, oder Sportfreiberger züchtet. Die Züchter über die Notwendigkeit einer neuen Linie zu überzeugen ist mit einer Präsentation durch ein Dossier voller Statistiken, Untersuchungen, Berichte, Zahlen auf Glanzpapier, die von einem oder mehreren Experten mit Dokortiteln und von renommierten Instituten präsentiert werden einfacher, cleverer und leichter.

Es verschafft mir die Einblicke zu sehen, als der bekannte Züchter, der in der oberen Kreisen seine Verpflichtungen nachgeht und der Draht zur Basis Wackelkontakt hat.

Es braucht kein Uni- Abschluss um die Strategie der Befürworter für eine neue Blutlinie zu durchschauen: Die Züchterschaft wird solange vollgequatscht, immer wieder daran erinnert und das Thema ständig aktuell gehalten bis der Letzte sich entnervt die Hände verrührt und nachgibt, damit das Gejammer endlich aufhört. Die Fremdblutfürworter reiben sich genussvoll die Hände und haben dann ihr Ziel erreicht und ihr Wille durchgesetzt: Eine neue Fremdblutlinie aus der Warmblutzucht. Man munkelt schon lange, dass ein passender Hengst ausgewählt, gekauft und bei einem Vorstandsmitglied eingestallt wurde.

### Die Schlagwörter, die immer gerne wiederholt werden

#### **Es wurde immer wieder Fremdblut in die Rasse eingeführt. Der Freiburger ist kein Reinzuchtprodukt.**

Die einfachste und faulste Ausrede, die man kennt. Bei dieser Aussage kräuseln mir die Zehennägel. Ich habe ein paar (bekannte) Züchter verschiedenen Alters gefragt, die diese Aussage ständig als Argument brauchen, warum man FB in die Rasse eingeführt hat. Es gibt zwei

Kategorien von Züchtern. Als Schnittpunkt nehme ich die Geburt des Liniengründers L und Kreuzungsprodukt *Alsacien* für die Freiburgerzucht im Jahre 1969.

- Die Kategorie A: Das sind Züchter, die um 1969 Eltern wurden bis uralt. Ihre Antwort waren: Das war so, das war eine gängige Praxis, das war schon beim Vater / Grossvater so gewesen.

- Die Kategorie B: Das sind die jetzigen Züchter, die ihren Ruf von den (Gross) Eltern erbten oder früher keine Freiburger züchteten. Im Jahre 1969 lernten sie in der Schule das ABC, sind erst geboren oder sind noch nicht geplant. Ich bekam von denen folgende Antworten: Das war so, das war eine gängige Praxis, das war schon beim Vater / Grossvater so gewesen. Das musst du meine (Gross) Eltern fragen. Sie wissen das bestimmt. Ich weiss es nicht. Es wird auch immer wieder betont, dass nur Warmblutpferde in die Freiburgerzucht eingesetzt wurde. Da haben wohl einige in der Zuchtgeschichte nicht aufgepasst oder die bewusste Strategie der Warmblutfürworter, dass nur Warmblut für die Freiburger gut genug sei. Dann nehme ich an, dass diese Personen keine echte Züchter sind. Ein richtiger Züchter hätte mir genau erklären können, was für eine Rasse, welcher Typ, wann eingekreuzt wurde und wessen Begründung die Einkreuzung zu dieser Zeit hatte. Ausserdem hätte er erwähnt, dass auch Kaltblutpferde in die Zucht flossen.

#### **Durch die Schliessung des Herdebuches ist mittlerweile die Inzuchtgefahr gross geworden. Der Index ist über der Toleranzgrenze.**

Wie ist das möglich, dass man nach "nur" 20 Jahren seit der Schliessung des Herdebuches einen so hohen Inzuchtgrad in der Freiburgerzucht bekommt? Das wäre erst die 5. Generation seit der Schliessung des Herdebuches. Für eine Pferdezucht auf Reinzucht nicht mal die Halbzeit! Dieses Problem ist hausgemacht und wurde durch eine fehlerhafte Zuchtführung ausgelöst. Auch der Züchter, egal ob erfahren, bekannt, Einsteiger oder Quereinsteiger, ist daran mitschuldig. Es liegt doch auf der Hand, wenn fast alle zum "Superhengst" decken gehen, in der Annahme, nur so die Chancen besteht, dass die Hengstanwärter mit 95% angenommen werden, die Fohlen mit grosser Wahrscheinlichkeit



Photo© Haras National

*Vaillant, geboren 1891*

hohe Punkte ergattern und die (Zucht)Stuten am FT die Bestmarke erreichen. Die Zuchtleitung berücksichtigt dies und im gleichen Atemzug werden andere Linien fast systematisch schlecht beurteilt und mit lauter Stimme einem schlechten Ruf nachgesagt. Da sollte man sich wundern, dass der grösste Teil der Population Hendrix und/oder N - Abstammung hat? Ich möchte sie nicht abwerten, aber sie passen nicht auf jede Stute. Es ist empfehlenswert die Abstammung der Zuchtstute vor dem Decken genau zu studieren. Apropos Inzucht: Wenn man so pingelig ist, dann könnte man die ganze Freibergerrasse durch den Fleischwolf jagen! Der Liniengründer Vaillant ist ein sehr gutes Beispiel eines Inzuchtproduktes! Der Vater Léo III und die Mutter Polka stammen beide von derselben Mutter Poulette ab. Aladin SW ( L-Linie) und Nello SW ( P-Linie) haben denselben Vater, den Nepal SW von Polarstern TK. Die Mutter Salomé CH von Qui-Sait (Q-Linie) wird mit schwierigem Charakter dargestellt. Ist aber auch die Mutter von Noé CH (N-Linie). Schaut man aber in der Abstammung von Salomé CH, mütterlichseits, dann kommt als Grossvater Aladin SW vor, der von Nepal SW (Polarstern TK) abstammt. Klingelt was? Einige gewiefte Züchter würden jetzt sagen: Das ist Linienzucht. Es wurde auch bewusst auf diese Art gezüchtet um gewisse Eigenschaften zu festigen, stärken oder die Schwachstellen aufzudecken. Vor allem in den alten Linien sind sie zu treffen. Sogar in der L-Linie ist die Linienzucht präsent. Und wie bitteschön ist Linienzucht neuerdings schlecht? Diese Art von Zucht wird ja geradezu verteuft. Haben unsere Vorväter falsch gezüchtet?

In der N-Linie ist noch keine Linienzucht vorhanden und noch keine 5. Generation, obwohl sie auch schon seit über 20 Jahren existiert. Es werden nur Hengste bis zur

3. Generation gekört. Es scheint wohl, dass da keine Zuchtfortschritte existieren. Ganz böse Zungen behaupten, dass diese Hengstlinie nach der 3. Generation weder positive Eigenschaften an weitere Generationen weitervererbt noch die Linienzucht es verstärken kann.

Es ist halt einfacher und bequemer den einfacher Weg zu nehmen, indem man eine neue Linie gründet, anstatt mit dem weiter zu züchten, was man hat. Geduld scheint bei vielen Züchtern ein Fremdwort zu sein.

Mal nebenbei: Wenn wir laut Bibel von Adam und Eva abstammen sollten, dann sind wir ja alle miteinander verwandt. OMG, hochgradiger Inzucht!



Photo ©Haras National  
Alsacien FM x SW, 1969. Ein WB-Kreuzungsprodukt und L-Liniengründer. Er musste vor seinem "Einsatz" die Zugleistungsprüfung absolvieren

### **Die Sportfreibergerzüchter, die gegen das neue Fremdblut sind, haben von den neuen Linien stark profitiert.**

Und die Befürworter für das neue Fremdblut bis jetzt etwa nicht??? Die Freiburgerzüchter, die gegen ein neues FB sind, wissen, wann es genug ist und wo die Grenzen liegen. Die Abstammung allein trägt nicht zum sportlichen Erfolg. Es steckt viel Talent, Training, Zeit und Ehrgeiz dahinter mit Freibergern im sportlichen Metier mitzuhalten.

Mit Freibergern internationaler Erfolg zu haben, bleibt eine Ausnahme. Es macht ihn bekannter, darf aber nicht als übermächtiges Aushängeschild und in omnipräsentem Vordergrund stehen. Das internationale Sportparkett ist eine andere Liga und es gehören die richtigen und passenden Sportpferde hin.

### **Die neue Linie gibt dem Markt wieder Schwung und der Verkauf der Rasse wird gefördert**

Der Markt hat immer schuld, wenn es nicht rund läuft. Wenn der Kunde ein pinkes Pferd mit Glitzermähne und ein goldenes Horn auf der Stirn will, kann der Freiburgerzüchter diesen Wunsch sofort erfüllen? "Marktgerechtes Pferd", einer der Wörter das auf der Homepage des Verbandes steht. Der Begriff ist dehnbar wie ein Gummiband. Der Markt ist so unvorhersehbar wie das Wetter. Was heute hipp ist, ist morgen wieder out. Das funktioniert bei schnelllebigen Sachen wie Kleider und Schuhe, aber nicht in der Pferdezucht.

Der Import von "Billigramsch" erschwert den Verkauf der Freiburger. Eine neue Linie heisst noch lange nicht, dass es besser wird. Im Gegenteil: Das Bodenständige, das Wesentliche und Authentizität der Rasse bringt den Erfolg und überlebt eine lange Durststrecke.

Der Freiburgerverband wirbt auf der Homepage unter "Porträt" mit folgenden): [Zitat] Der Freiburger ist ein sicheres, geselliges und ruhiges Pferd (...) und dank seines ausserordentlichen Charakters ist der Freiburger auch das Familienpferd par excellence. Er ist ein wunderbar vielseitiges, gesundes und geradliniges Pferd. [Zitat ende] Einen grossen Teil der Käufer sind Freizeitreiter und Personen, die Pferde eher aus Büchern und Filmen kennen. Die suchen ein ruhiges Pferd, mit dem man im Gelände reiten kann, ohne dass es Bocksprünge macht, wenn im Gras ein Floh hustet. Sie kennen sich bei der Abstammung nicht aus. Schon allein eine neue FB-Linie in der Abstammung ist es gegenüber dem Kunden bewusster Betrug. Es ist, als wenn ein Kunde Bier kauft und auch dafür zahlt, aber gefärbtes Mineralwasser bekommt. Wenn viele Freizeitrossler das Potenzial der heutigen modernen Linien nicht ausschöpfen kann, wie soll der normale Pferdehalter dann mit der neuen Linie zurecht kommen? Oder wird der Freiburger durch die neue Linie nur für den kleinen, erlesenen Kreis reserviert sein? **Bye, bye Freiburger!** Der Nor-

malo sucht sich sein Pferd im Ausland und die Schweizer Pferdezüchter weiterfluchen, dass ihre Pferde nicht verkauft werden können.

### **Durch die neue Linie wird in der Freiburgerzucht die Rittigkeit und der Galopp verbessert.**

Liebe (junge) Reiter/innen, ihr seid viel zu sehr verwöhnt. Man kann jedes Pferd reiten. Die Rittigkeit eines Pferdes hat mit der Zucht nichts zu tun. Sie entsteht im Kopf. Nur mit Training und Geduld ist es möglich sie auch zu verbessern. Was muss im Galopp verbessert werden? Muss er bequemer sein? Dann braucht ihr kein Pferd, sondern ein Sofa oder mehr Polster am Sitzfleisch. Mein Onkel war Dragoner und er sagte mal: Ein echter Reiter hat mind. 10 cm Hornhaut am Ar.... Wollt ihr schnellere Pferde und über die Felder rasen bis der Wind um die Ohren pfeift? Der Freiburger ist aber noch zu langsam? Dann seid ihr mit einem Vollblut besser bedient. Die sind fürs Galoppieren gezüchtet. Es braucht keine rasenden Kaltblüter und der Freiburger gehört (noch) in dieser Kategorie.

### **Der Freiburger braucht einen Lifting. Die neue Linie bringt diese Voraussetzung**

Seit wann brauchen Freiburger eine Schönheits-OP? Wenn der Züchter mit der Rasse nicht zufrieden ist, so wie er ist, dann ist er immer unzufrieden und sucht solange bis er ein Makel findet, auch wenn er noch so klein ist. Dann wird auch in der neuen Linie die Fehler gesucht und dann wird wieder ein Fremdblut reingenommen und alles fängt von vorne an. Liebe unzufriedene Züchter, entweder müsst ihr die Rasse wechseln oder mit der Pferdezucht aufhören. Das perfekte Pferd gibt es nur in der Phantasie. Oder handelt es sich bei den Befürworter einer neuen Linie um ehemalige Warmblutbesitzer/ -züchter, die nicht mehr imstande sind mit der heutigen Sportpferdezucht mitzuhalten? Die Konkurrenz ist wohl erfolgreicher. Da weicht man gerne in die Freiburgerzucht, mischt sich aktiv ein, hat den Erfolg und der Name ist bekannt. Der Freiburger wird

noch vom Bund unterstützt, die Kasse klingelt mächtig im Geldbeutel und das auf Kosten des Steuerzahlers. Dazu kommen noch ein paar alte Dragoner, die von der guten alten Zeit sprechen und von ihren Kameraden, der "Eidgenosse" schwärmen. Für den alten Herrn ist das heutige sportliche Warmblutpferd zu teuer, zu temperamentvoll und zu gross. Der Freiburger ist vom Charakter, Grösse gut, der Preis passabel, aber zu sehr plump, hat zu wenig Pep und ist zu wenig elegant. Also nimmt man eine neue Linie, kreuzt sie mit dem heutigen Freiburger und voilà, da hat man eine Kreuzung mit etwas Pep, Gang, Eleganz und einen ruhigen Charakter, so dass auch der alte Dragoner wieder reiten kann. Der wahre Züchter weiss, dass dieser Schuss nach hinten losgeht. Meine lieben Ex-Dragoner, bei den schweren Warmblutpferden gibt es die idealen Pferde. Für euch geschaffen und in Freiburgergrösse.

#### und das Sahnehäubchen....



*Uran, Anglo-Normanne, 1930 U-Liniengründer. Leider ausgestorben. Es wurden damals mit **englischen**, schwere WB-Rassen, und den noch wenig vorhandenen Normannen (Kaltblut) gezüchtet. anglo = englisch*

#### **Die Basisrasse hat vom Fremdblut jahrelang profitiert.**

Das wurde nie verleugnet. Irgendwie muss doch die Rasse entstanden sein. Der Freiburger ist aus den Rassen Anglo-Normanne, diverse Kaltblutrassen wie Belgier, Ardenner, Percheron und Norfolk-Bretone und Landstuten entstanden. Der damalige Anglo-Normanne, der genommen wurde, entspricht **nicht** dem heutigen Reitpferd Selle Français! Wird oft von den heutigen Züchtern vergessen oder (mit Absicht) ignoriert! Die früheren Züchter wussten genau, was sie taten und sie waren

nicht dumm. Sie hatten ein Wissen, wovon der heutige Züchter nur träumen kann. Anfangs 1900 gab es schon Rassen, die nach dem Gebrauch gezüchtet wurde. Es gab 1. Das Kavallerie- und Artilleriepferd und 2. Das Zugpferd mit Masse und Gang. Ein echter Züchter weiss auch, dass es 50 Jahre braucht bis eine Rasse durchgezüchtet ist und dann mit purer Reinzucht eine Rasse gehalten, weitergeführt und in verschiedenen Typen gezüchtet werden kann, ohne dass es ein neues Fremdblut braucht. Es gibt einige Beispiele von Rassen, die schon über 200 Jahre reingezogen sind: Vollblutaraber, englisches Vollblut, Isländer und Norweger. Dass es mal zu Experimenten kommt, kann es geben, aber solange von der Basis genügend Tiere vorhanden sind und auch genügend Nachschub gesorgt wird, kommt es nicht zum Eklat. Es wurde die Jahreszahl 1950 genommen, weil die ersten neuen blutgeprägten Hengstliniengründer aufkamen. Es gab aber einen



*Airoso du Theillet, SF, Selle français. Wie der Name schon sagt: **Französisches Reitpferd**. Wurde damals nur mit französischen leichten Reitpferde gezüchtet. Heute sind in der Abstammung andere WB und VB-Rassen vorhanden*

Unterschied: Aus der L, P und Don-Linie durfte nur ein "Kreuzungsprodukt" Stuten decken, nachdem er die Zügleistungsprüfung beim Stationstest bestanden hat! Bei diesen strengen Test kommt der Charakter, die Leistung und der Wille eines Freibergers zum Vorschein. Von Noé und Quisait (N +Q) wurden mehrere Kreuzungsprodukte ohne die gemachte Zügleistungsprüfung auf die Stutenpopulation zum Decken geschickt. Es wurde (absichtlich) versäumt die Grundbasis zu erhöhen, zu verstärken und den Nachschub anzukören! Ohne Basis-

pferde hätte es niemals die erfolgreichen blutgeprägten Linien gegeben!

Der Freiburger besteht aus 11 Hengstlinien und ca. 2000 Zuchtstuten mit verschiedenen Mutterlinien. Das wäre im Durchschnitt: ca. 180 Nachkommen pro Linie. Würde man die Linie B (Bouglier) und S (Sillon) vom RRFB, die aus der Mutterlinie gezüchtet wurden, dazu nehmen, wären es sogar 13 Linien. Dann gäbe es ca. 150 Nachkommen pro Linie. Falls man noch eine oder mehrere von der ausgestorbenen U-Linie (Uran) findet, auch wenn sie vom Ausland kommt, dann hätte die Freiburgerrasse sagenhafte 14 Linien zur Verfügung! Kämen sämtliche Freiburgerstuten aus dem Ausland (Deutschland, Frankreich, Belgien etc) und die vom RRFB auch dazu, dann hätte man sicher ca. 5000 Stuten. Im Vergleich: Der Lipizzaner hat 6- 8 Hengstlinien und 15 Stutenstämme und diese Rasse wird schon seit 400 Jahren gezüchtet. Wenn man, sowohl als Zuchtverband und als einzelner Züchter, mit 11 Hengstlinien nicht fähig ist eine Reinzucht mit verschiedenen Typen zu betreiben, dann hat man komplett versagt. Da nützt eine neue Linie gar nicht.

#### **Die Entscheidung ist der Weg der Rasse: Untergang oder Standhaftigkeit**

Unabhängig voneinander haben verschiedenen Personen erzählt: Ein Vorstandsmitglied des Verbandes habe den ungefähren, folgenden Wortwahl benützt : "Ich werde dafür sorgen, dass die neue Fremdblutlinie durchkommt. Koste, was es wolle. Auch wenn dies mein letztes Ding ist. Ich werde es durchziehen" Bei diesen Worten sollte **jeder** Züchter, die gegen ein neues Blut ist, hellhörig werden und auch handeln. Es ist kein Verbrechen oder Verrat gegenüber dem Verband die Zuchtspolitik zu hinterfragen. Erst Recht nicht sich einschüchtern zu lassen, wenn einer der Befürworter, droht und poltert. Mancher bekannte Züchter flüstert eher hinter vorgehaltener Hand, weil er vor Sanktionen fürchtet. Doch das ist falsch. Es ist auch mir bewusst, wenn ich bei gewissen Leuten auf den Schlipps trete, dass unsere Basis- Freiburger zukünftig noch schlechter



beurteilt werden (*Eine Randbemerkung: Auch ich habe den Kurs über die Beurteilung und Benotung von Freiburger gemacht*). Doch ist es wert, wenn es um den Erhalt der **Reinzucht** der Rasse und über ihre Zukunft geht. So was ist viel wichtiger, als irgendwelche Anerkennungen und Punkte. Gerade diejenigen Personen, die **gegen** die neue Linie sind - egal von welcher der 26 Kantone man kommt oder ob man der bekannte Hengstauzüchter, der erfolgreiche Sportfreibergerhalter, ein einfacher Bauer mit einer Zuchtstute oder ein Züchter von Basis- und/oder Urfreiberger ist, sollen **jetzt aktiv** etwas dagegen unternehmen. Einen Schritt wie den Verband unter Druck setzen und die Verantwortlichen absetzen, die nicht mit den allgemeinen Züchtern arbeiten, sondern nur ihre eigenen Interessen vertreten. Einen Brief an die betreffenden Ämter wie das BLW, der Bundesrat, das SNG schreiben. Sich an die Öffentlichkeit wenden, die Presse informieren. Wer schweigt, die Faust im Sack lässt und nur die Achsel zuckt, weil man glaubt, dass man nichts bewirken kann, liegt falsch. Mit **solchem** Nichtstun stimmt man schweigend für die neue Linie zu und man schreibt Geschichte, dass man als Mittäter bei der Zerstörung der einzigartigen Rasse und lebendes Schweizer Kulturgut mitgeholfen hat! Es liegt bei jedem Einzelnen in der Hand, etwas zu bewirken. Ein kleiner Stein kann eine Lawine auslösen.

*Olga Saladin*

(mit der Lizenz scharf zu schreiben)



Photo © Haras National

Der Verband schenkt die Linie D wenig oder keine Beachtung. Gründe: Sie ist zu schwer, im Kaltbluttyp, unsportlich und wenig elegant. Trotzdem hat sie in der Zucht einen grossen Beitrag geleistet: Ohne diese Linie würde Népal, Nestor und Nico nicht existieren und die Linie N wäre in der Zucht nicht so erfolgreich. Man vergisst oft die Stute, die den wichtigeren Beitrag zur Zucht trägt. Photo: Diogenes



**WE WANT YOU!**

### Avis !

Les 13 et 14 mai 2017 aura lieu le jubilé du 20<sup>ème</sup> anniversaire de la FSFM. Bien que le comité de la CICOFM ne puisse plus rien changer au fait que ce grand événement ne se déroule pas dans le berceau du cheval franchises-montagnes mais à Balsthal, il a décidé de participer au cortège avec un char et éventuellement d'autres participants. Le comité est d'avis que lors de cette manifestation c'est le **franches-montagnes** qui est au premier plan et non le lieu. Cela doit permettre de démontrer la polyvalence du cheval base à un large public. Les membres qui aimeraient participer peuvent s'annoncer auprès du président Hans Soltermann. hans.soltermann@originalfreiberger.ch

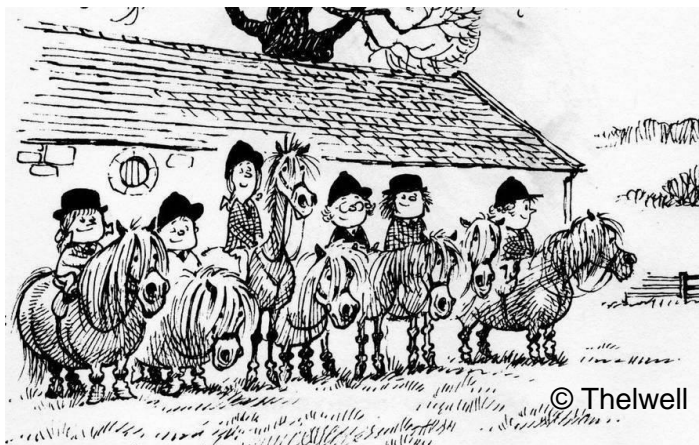
**Montrer vos chevaux bases dans leur polyvalence !**



### Bekanntmachung!

Am 13. / 14. Mai 2017 findet das 20-jährige Jubiläum vom SFV statt. Obwohl der Vorstand der IGOFM nicht nachvollziehen kann, dass dieses grossartige Ereignis nicht in der "Wiege des Freibergers" stattfindet, sondern in Balsthal, hat er beschlossen am Umzug, Sonntag den 14. Mai, mit einem Wagen und evtl. weitere Teilnehmer teilzunehmen. Der Vorstand ist in der Meinung, dass bei diesem Anlass der **Freiberger** im Vordergrund steht und nicht die Örtlichkeit. Es soll dem breiten Publikum die Vielseitigkeit der Basispferde demonstrieren. Wer gerne mitmachen möchte, kann sich beim Präsidenten Hans Soltermann, melden. hans.soltermann@originalfreiberger.ch

**Zeigt eure Basispferde in ihrer Vielseitigkeit!**



**Différentes époques d'élevage des chevaux FM et demi-sangs**

**Zeitreise Zucht der Freiburger- und Warmblutpferde**



Photo © Haras National

um 1900  
dans les années  
1900

Habile FM, 1915



Photo © Haras National

Detlef, Halbblut /Demi-sang, 1909



Photo © Haras National

um 1950  
dans les années  
1950

Bouclier FM, 1953



Photo © Haras National

Chevalier Holsteiner 1956



Photo © Haras National

aujourd'hui  
heute

Navarino FM, 2013



Photo © Haras National

GB Konvally, Stall/écurie Grunder 1999



Photo © Haras de Hus

futur ?  
Zukunft?

dans 10 ans avec apport de sang DS  
In 10 Jahren mit WB-Zufuhr



Photo © Haras de Hus

Tsunami de Hus SF, 2009